

Für den britischen Wissenschaftler und Autor Finian Cunningham hat Russland das Problem, mit US-Schwachköpfen und deren europäischen Vasallen verhandeln zu müssen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 038/15 – 18.02.15**

Moskaus Problem: Es muss mit Schwachköpfen und Vasallen verhandeln!

Von Finian Cunningham

Strategic Culture Foundation, 10.02.15

(<http://www.strategic-culture.org/news/2015/02/10/moscow-problem-dealing-with-imbeciles-and-vassals.html>)

Russland ist in einem Dilemma. Wie soll es eine friedliche Lösung des Ukraine-Konfliktes aushandeln und einen schrecklichen größeren Krieg vermeiden, wenn es sich mit Schwachköpfen und deren Vasallen auseinandersetzen muss? Wir meinen damit die führenden Politiker der USA und Europas in der angegebenen Reihenfolge.

Wer versucht, ein Gespräch mit Schwachköpfen zu führen, hat das Problem, dass sie einfach unfähig sind, irgendetwas außerhalb ihrer Borniertheit wahrzunehmen. Sie leiden unter kognitiver Dissonanz (wahnhaften Wahrnehmungsstörungen, s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/Kognitive_Dissonanz) und sind auch noch stolz darauf. Diejenigen, bei denen diese Dissonanz sehr ausgeprägt ist, werden sogar noch als besonders stark gefeiert. Dummköpfe sind uneinsichtig; in ihrer ignoranten und herrischen Weltsicht lehnen sie jede vernünftige und realistische Perspektive ab. Eine innere Sperre hindert sie daran, ihre Ansichten zu korrigieren; sie beharren stur auf ihrem eigenen idiotischen Standpunkt.

Das Problem im Umgang mit Vasallen besteht darin, dass sie nicht von dem ihnen diktierten Kurs abweichen dürfen, selbst wenn sie noch über Reste eigenständigen Denkvermögens verfügen und erkennen können, dass eine alternative Perspektive richtiger oder wenigstens vernünftiger wäre.

Das ist das Dilemma, in dem sich Russland befindet, wenn es mit Washington und dessen europäischen Verbündeten über den Ukraine-Konflikt verhandelt.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat in der Rede, die er auf der Sicherheitskonferenz in München gehalten hat, die systematische Störung der internationalen Ordnung durch Washington und die mangelnde Unabhängigkeit der Europäer beklagt (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP03015_100215.pdf). Lawrow wurde dafür ausgelacht, dass er die historische Wahrheit gesagt und sie mit zutreffenden Argumenten belegt hat.

Die idiotischen US-Vertreter schlugen mit (unhaltbaren) Behauptungen und falschen Anschuldigungen jeden vernünftigen Dialog aus. Sie trugen nur ihre eigenen Propagandathesen vor, entlarvten sich mit jedem Wort als Lügner und waren auch noch stolz darauf! Gott schütze die USA!

Auch Präsident Barack Obama, der noch als einer der klügsten US-Politiker gilt, ist offensichtlich nicht in der Lage, die zwanghaft anmutenden Versicherungen seiner Militärs zu durchschauen, die ohne jeden Beweis behaupten, Russland sei schuld an dem Ukraine-Konflikt.

Als ihn die deutsche Kanzlerin in dieser Woche im Weißen Haus besuchte, erklärte Obama, er denke darüber nach, dem Kiewer Regime todbringende Waffen zu liefern, "damit sich die Ukraine gegen die separatistische Aggression verteidigen" könne. Auch Obama beschuldigte Russland, den Konflikt immer wieder anzuheizen und die territoriale Integrität der Ukraine "mit Waffengewalt" zu verletzen.

Und wie sieht die Wirklichkeit aus? Ukrainer russischer Herkunft werden in ihren Häusern, Kellern, Schulen und Straßen von Soldaten des vom Westen unterstützten Kiewer Regimes umgebracht; ukrainische Truppen (und faschistische Milizen) sind vor 10 Monaten in die Ostukraine eingefallen, haben über 5.500 Russen umgebracht und mehr als eine Million vertrieben. Obama verurteilt aber nicht die eigentlichen Angreifer, denen er sogar noch zusätzliche Waffen liefern will, sondern die so genannten "separatistischen Aggressoren".

US-Politiker, die auf der politischen Leiter unter Obama stehen, treiben es sogar noch schlimmer. Vizepräsident Joe Biden sagte am letzten Wochenende auf der Sicherheitskonferenz in München, weil die Ukrainer das Recht hätten, sich zu verteidigen, müssten die USA sie militärisch unterstützen, damit sie die "russische Aggression" abwehren könnten.

Nun, Herr Biden, haben Ukrainer russischer Herkunft kein Recht auf Selbstverteidigung? Wollen Sie ihnen das absprechen? Sind das keine Ukrainer? Oder sind sie als Ukrainer russischer Herkunft in Ihren Augen weniger wert?

John Kerry, der höchste Diplomat der USA, angeblich ein weltmännischer, mehrsprachiger Kosmopolit, erhebt ebenfalls immer wieder die gleichen grund- und hirnlosen Beschuldigungen gegen Russland, und unterstellt ihm, "die größte Bedrohung für die Ukraine" zu sein. Auch Kerry will Waffen an Kiew liefern, um Russland eine Lehre zu erteilen.

Waffen an Kiew liefern wollen auch Ashton Carter, der neue US-Verteidigungsminister, Frau Michel Flournoy, die Verteidigungsministerin werden will, wenn Hillary Clinton 2016 zu Präsidentin gewählt werden sollte, Bobby Jindal, ein aussichtsreicher Bewerber für die Position des republikanische Präsidentschaftskandidaten, Bob Corker, der außenpolitische Sprecher der Republikaner, General Martin Dempsey, der Chef des US-Generalstabes und einige führende Mitarbeiter der außenpolitischen Think Tanks Brookings Institution und Atlantic Council. Für Waffenlieferungen an die Ukraine sind auch die Herausgeber großer Zeitungen wie der *New York Times* und der *Washington Post*. Sie alle wiederholen unermüdlich das Mantra, die Ukraine werde von Russland bedroht, und der Frieden könne nur durch Waffenlieferungen an das Kiewer Regime wieder hergestellt werden. Von dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zeichnen sie das abgegriffene Zerrbild "eines Diktators aus der Mitte des 20. Jahrhunderts" – mit dem gleichen "Expansionsdrang wie Adolf Hitler oder Benito Mussolini". Dabei wird geflissentlich übersehen, dass der Faschismus in der Mitte des 20. Jahrhunderts von westlichen Kapitalisten verdeckt unterstützt (s. <http://www.spiegel.de/einestages/henry-ford-und-die-nazis-a-947358.html>) und dazu angestachelt wurde, die Sowjetunion anzugreifen, was 30 Millionen Russen den Tod brachte. Diese Politik wiederholt sich heute mit der US-Unterstützung für das neonazistische Regime in Kiew, weil man hofft, damit Russland destabilisieren zu können.

Am schlimmsten ist dabei, dass diese US-Idioten noch nicht einmal merken, dass sie gehirngewaschene Orwellsche Klone sind, die glauben, Krieg sei Frieden, Sklaverei sei Freiheit und die Wahrheit sei das, was man ihnen erzählt.

Die US-Politiker, die an der Münchener Sicherheitskonferenz teilnahmen, taten die Bemühungen der deutschen Bundeskanzlerin Merkel und des französischen Präsidenten Fran-

cois Hollande, die mit Putin einen politischen Dialog über die Krise in der Ukraine führen wollen, als "Bullshit" ab.

Die drei führenden Politiker wollen ihr langes Gespräch, das am letzten Wochenende in Moskau stattgefunden hat, in dieser Woche in der weißrussischen Hauptstadt Minsk fortsetzen. Es ist alles andere als sicher, dass Putin, Merkel und Hollande einen Durchbruch erzielen und das Kiewer Regime dazu bringen können, direkt mit den prorussischen Separatisten in der Ostukraine zu sprechen. Die selbstherrlichen US-Politiker werden sicher mit allen Mitteln versuchen, den direkten Dialog wieder zu kappen, bevor er richtig begonnen hat. (Der in Minsk ausgehandelte Waffenstillstand, wurde in den westlichen Medien sofort als wenig aussichtsreich niedergemacht, weil ihn die USA nicht wollen.)

Im Gegensatz zu den kriegstreiberischen US-Amerikanern ist die Mehrheit der Europäer der Meinung, dass Waffenlieferungen an die Ukraine keine Lösung sind und deshalb unterlassen werden sollten; außerdem billigen sie den Separatisten zu, gute Gründe für eine politische Autonomie zu haben, die zumindest angehört werden sollten.

Führende europäische Politiker erwecken zumindest öffentlich den Eindruck, als glaubten sie die haarsträubenden Berichte, Russland wolle die Ukraine mit eigenen Truppen und verdeckter militärischer Unterstützung für die Separatisten destabilisieren, obwohl Moskau das bestreitet. Die Europäer scheinen aber wenigstens noch genug Verstand zu haben, um zu begreifen, dass unbewiesene Anklagen gegen Putin kontraproduktiv sind, und dass der Konflikt nicht so einseitig gesehen werden darf.

Angela Merkel ist zugute zu halten, dass sie wenigstens bei der Ablehnung eines stärkeren militärischen Engagements in der Ukraine (bisher) standhaft geblieben ist. Auch bei ihrem Besuch in Washington in dieser Woche hat sie kategorisch neue Waffenlieferungen an die Ukraine ausgeschlossen. Führende republikanische Senatoren haben Frau Merkels Opposition gegen US-Waffenlieferungen als Einknicken vor Putin kritisiert und mit Chamberlains "Appeasement-Politik" gegenüber Hitler auf der Münchner Konferenz 1938 verglichen (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Appeasement-Politik>).

Mit den US-Schwachköpfen ist eben keine vernünftige Auseinandersetzung möglich. Sie leben geistig in einer geschichtslosen anderen Welt, die durch Propaganda und Rücksichtslosigkeit geprägt ist; sie lassen sich nicht auf einen Dialog ein, dulden keinen Widerspruch und keine Abwägung des Für und Wider. Ihre Arroganz und ihre ignorante Eitelkeit lassen einfach keine um Verständnis bemühte Kommunikation zu. Ihrer Meinung nach sind "Putin und seine russischen Horden" an allem schuld, weil sie angeblich ein Comeback des bösen Sowjetimperiums wollen. "Die USA haben doch in Kiew keinen Putsch gegen eine gewählte Regierung inszeniert! Das US-Marionettenregime in Kiew führt doch keinen Krieg gegen Menschen russischer Herkunft in der Ostukraine! Das ist doch alles Unsinn, Sie Putin-Versteher!" (wird mir sicher vorgehalten.)

Kann man sich mit solchen Leuten verständigen? Das kann man nicht.

Ein zusätzliches Problem besteht darin, dass die Europäer nicht frei sind und keine unabhängige Politik machen können. Frau Merkel, Herr Hollande und viele andere führende Politiker Europas wissen sehr wohl, dass US-Waffenlieferungen an die Ukraine keine gute Idee sind, weil sie den Dritten Weltkrieg auslösen könnten. Viele Europäer wissen auch, dass die von den USA durchgesetzten Sanktionen gegen Russland nicht nur kontraproduktiv, sondern auch unvernünftig sind, weil sie den Arbeitern, Bauern und der Wirtschaft Europas mindestens genau so schaden wie den Menschen und der Wirtschaft Russlands.

In Wirklichkeit sind die europäischen Staaten Vasallen der USA. Sie können sich dem Diktat Washingtons nicht entziehen, wie absurd und schändlich es auch sei. Deutschland hat die viertgrößte Wirtschaft der Welt und wird als das Kraftwerk Europas betrachtet. Nach Ansicht des aus Deutschland stammenden politischen Analysten Christof Lehmann (s. <http://www.4thmedia.org/category/christof-lehmann/>) sind die Deutschen aber seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr politisch unabhängig. Ihnen fehle eine richtige Verfassung, wie sie ein moderner Staat brauche, und Deutschland sei immer noch von seinen "siegreichen" Verbündeten USA und Großbritannien besetzt. "Deutschland ist de facto eine Kolonie der USA (s. <https://nsnbc.wordpress.com/2012/04/06/confession/>)," behauptet Lehmann. "Nach den Bestimmungen des Grundgesetzes könnten die US-Truppen auch heute noch die Regierung Deutschlands übernehmen, weil es praktisch und juristisch immer noch ein besetzter Staat, ein Vasallenstaat ist". (Die Auffassung, dass die Bundesrepublik Deutschland auch völkerrechtlich noch ein besetztes Land ist, teilen wir nicht und liefern dafür nach der Übersetzung dieses Artikels auch eine kurze Begründung.)

Das 2013 von Edward Snowden enthüllte Abhören des Mobiltelefons der Kanzlerin Merkel durch den US-Geheimdienst NSA belegt diese Aussage. Bezeichnend ist auch, dass Frau Merkel auf diese grobe Verletzung der deutschen "Souveränität" den USA nicht die deutliche politische Antwort gegeben hat, die notwendig gewesen wäre. Sie nahm den Übergriff einfach als unabänderliches US-Privileg aus der Nachkriegszeit hin.

Lehmann sagt auch, alle Bemühungen um eine unabhängige deutsche Außenpolitik, besonders wenn es um eine Annäherung an Russland ging, seien immer von den USA und Großbritannien unterbunden worden. "Alle Versuche der Kanzler Willy Brandt und Gerhard Schröder, die Beziehungen zu Russland zu verbessern, wurden von Washington und London sabotiert."

Deshalb verdient Frau Merkel Anerkennung für die Standhaftigkeit, die sie in dieser Woche gegen eine militärische Einmischung der USA in der Ukraine gezeigt hat. Ihre abweichende Meinung könnte den Beginn einer wichtigen Veränderung in den Beziehungen zwischen den USA und Europa signalisieren. Damit hat sie eigentlich eine wichtige rote Linie Washingtons überschritten: Bisher durften es europäische Staaten und besonders Deutschland nicht wagen, die US-Hegemonie und die erwartete feindliche Distanz zu Russland in Frage zu stellen. (Wenn der Waffenstillstand nicht hält, wird sich schnell erweisen, ob Frau Merkels Einsatz wirklich ernst gemeint war.)

Merkel und Hollande können Zuspruch von Millionen normaler EU-Bürger erwarten, die der Kriegstreiberei der USA gegen Russland auf Kosten Europas sehr kritisch gegenüber stehen. Aber in Anbetracht der traditionellen Unterordnung der europäischen Vasallen unter die US-Schwachköpfe stehen die Chancen für eine friedliche Kooperation mit Russland nicht sehr gut. Die führenden europäischen Politiker sind immer noch in den Krallen Washingtons (und des US-Großkapitals) gefangen. Die angewiderten europäischen Massen könnten sie aber zu einem Ausbruch aus dieser idiotischen Allianz zwingen.

(Wir haben den zornigen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über den Autor sind nachzulesen unter <http://nsnbc.me/author/finiancunningham/> . Nach unserer Anmerkung zum völkerrechtlichen Status der Bundesrepublik Deutschland drucken wir den Originaltext ab.)

Anmerkung: Art. 7 des "Vertrages über die abschließende Regelung in bezug auf Deutschland" (des 2+4-Vertrages, s. <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43784/2-plus-4-vertrag>) vom 12.09.1990 lautet:

(1) Die Französische Republik, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika beenden hiermit ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes. Als Ergebnis werden die entsprechenden, damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken beendet und alle entsprechenden Einrichtungen der Vier Mächte aufgelöst.

(2) Das vereinte Deutschland hat demgemäß volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten.

Die vier Siegermächte UdSSR, USA, Großbritannien und Frankreich haben dem vereinten Deutschland also die volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten zurückgegeben. Es wird höchste Zeit, dass wir Deutschen und unsere Regierungen auch endlich vollen Gebrauch davon machen.



Strategic
Culture
Foundation
ONLINE JOURNAL

Moscow's Problem: Dealing with Imbeciles and Vassals

Finian CUNNINGHAM

10.02.2015

Russia is in a dilemma. How can it work through a peaceful settlement over the Ukraine conflict – and avoid a wider, more terrible war – when it is having to communicate with imbeciles and vassals? We are referring to the American and European leaders, respectively.

The problem of trying to have a conversation with imbeciles is that they are simply incapable of understanding anything outside of their obtuse reality. They suffer from cognitive dissonance and are proud of it. In fact, the more cognitively dysfunctional, the more the imbecile is celebrated as being strong. Imbeciles cannot be enlightened; their ignorant and boorish way of looking at the world is impervious to any different, even more correct perspective. Indeed, they have a visceral aversion to correction, which only retrenches their imbecility all the more.

The problem in dealing with vassals is that they are powerless to change course – even if they have a residual ability to think independently and to recognise an alternative perspective as being more correct, or at least reasonable.

Thus we have the dilemma facing Russia in its dealings with Washington and its European allies over the Ukraine conflict.

Russian Foreign Minister Sergei Lavrov, speaking in Munich last weekend, deplored the lack of European independence in averting Washington's systematic vandalism of the international order. Lavrov was scoffed at for daring to speak the truth and more so because he used logic and historical evidence to support his argument.

The imbecilic Americans substitute axioms and accusations for rational dialogue. They are guided by their own self-serving propaganda and are deluded by every word of it. And proud of it! God bless America!

US President Barack Obama, who is supposed to be one of the most thoughtful American politicians, evidently can't think beyond the uniform straitjacket narrative that posits, without a scintilla of evidence, that the conflict in Ukraine is «all Russia's fault».

Speaking with German Chancellor by his side at the White House this week, Obama said that he was considering sending lethal weapons to the Kiev regime «to help Ukraine bolster its defences in the face of separatist aggression». Obama accused Russia of fuelling the conflict and of trying to violate Ukraine's territorial integrity «down the barrel of a gun».

Reality check. Ethnic Russians are being killed in their homes, basements, schools and streets, by the Western-backed Kiev regime, which launched a gratuitous war on eastern Ukraine ten months ago, resulting in over 5,500 dead and more than a million people displaced – and yet Obama condemns the violence as «separatist aggression» and wants to send more deadly weapons to the offenders.

From Obama on down the political ladder, it only gets worse. The Vice President Joe Biden told the security conference in Munich last weekend that «Ukrainians have the right to defend themselves» and so the US should send military support to ward off «Russian aggression».

So, Mr Biden, what about the right of ethnic Russian Ukrainians defending themselves? Are they debarred from doing so? Are they not Ukrainians? Or maybe because they are ethnic Russians that makes them inferior in your view?

America's top diplomat John Kerry, a supposedly urbane, multilingual cosmopolitan, reiterates the same baseless, brainless accusations against Russia, claiming the latter to be the «biggest threat to Ukraine». Kerry also wants to send weapons to Ukraine to teach Russia a lesson.

Ditto Ashton Carter, the incoming Defence Secretary. Ditto Michel Flournoy, who is tipped to be Defence Secretary if Hillary Clinton wins the 2016 presidency. Ditto Bobby Jindal who is a hot contender for the Republican presidential candidacy. Ditto Republican foreign policy chief Bob Corker. Ditto the Chairman of the Joint Chiefs of Staff, General Martin Dempsey. Ditto the members of America's foreign policy establishment at the Brookings Institute and Atlantic Council. Ditto the editorial boards of America's top media corporations, including the New York Times and Washington Post. All of them unblinkingly repeat the mantra that the Ukraine conflict is due to Russian aggression and that arming the Kiev regime is a swell idea for peace. All of them regurgitate a corny travesty of history which paints Russian President Vladimir Putin as «a mid-20th Century dictator» in the same «expansionist» vein as Adolf Hitler or Benito Mussolini. (Without a whit of understanding that mid-20th Century fascism was fomented as a covert policy of Western capitalist powers to attack the Soviet Union, and resulted in 30 million dead Russians. A policy that continues today in the form of US support for the neo-Nazi regime in Kiev as a destabilising force towards Russia.)

The scary thing about American imbeciles is that they don't have an inkling that they might be brainwashed. They are Orwellian clones who believe that war is peace, slavery is freedom, and truth is whatever you are told it is.

American politicians attending the Munich Security Conference derided efforts by Germany's Merkel and French President Francois Hollande to engage Putin in political dialogue over the Ukraine crisis as «bullshit».

The three leaders are proposing to follow up lengthy discussions held in Moscow last weekend with a further meeting in Minsk, the Belarus capital, this week. It's far from certain that Putin, Merkel and Hollande can achieve a breakthrough to get the Kiev regime to sit down and talk with the pro-Russian separatists in eastern Ukraine. The uncouth Americans are certainly trying their best to scupper dialogue before it is even given a chance to progress.

In contrast to the gung-ho Americans, there is a new consensus among the Europeans that pouring more weapons into Ukraine is no solution, indeed is to be avoided, and that the separatists have reasonable grounds for political autonomy deserving a respectful hearing.

The Europeans, at least publicly, may still adopt the hoary narrative that Russia is destabilising Ukraine covertly with its troops or military support for the separatists. Moscow flatly denies those claims. But at least the Europeans seem to have enough intellectual subtlety to realise that maximalist finger-pointing against Putin is counterproductive and that there might be more than one side to the story.

To her credit, Angela Merkel has stood firm in her opposition to American calls for increasing military involvement in Ukraine. While in Washington this week, she categorically ruled out supporting the idea of sending more weapons into Ukraine. Merkel's opposition to US proposals has been denounced by leading Republican Senators as «appeasement» of Putin, with asinine analogies to Chamberlain and Hitler at the 1938 Munich conference.

Dealing with American imbeciles is thus impossible. They inhabit a different mental world from most other people. Their world is formed by ahistorical propaganda and a boorish attitude that makes dialogue, reciprocation, or socratic elucidation a dim prospect. Their arrogance and ignorant conceit are obstacles to genuine communication and understanding. It's all Putin's fault; it's all due to those morose Russian hordes; it's the evil Soviet empire making a comeback. A US-backed regime-change illegal operation in Kiev against an elected government? A US-backed regime waging war on ethnic Russian people in eastern Ukraine? Are you nuts, you Putin-pussy-apologist?

How can you deal with such people? You can't.

However, the additional problem is that the Europeans are not free to really act on their incipient independent thoughts. It is clear that Merkel and Hollande, and many other European leaders, realise that US plans to flood Ukraine with even more lethal weapons is a woeful idea that potentially could spark World War III. It is clear that many Europeans think US-led sanctions against Russia are not only counterproductive, but actually an unreasonable, hostile policy that is hurting European workers, farmers and economies as much as it is Russia's.

The problematic fact is that European states are vassals of America. They are not free to act out of line from Washington's dictate, no matter how ludicrous is the latter. Germany is considered the powerhouse of Europe and the fourth largest economy in the world. Yet, as German political analyst Christof Lehmann reminds us, Germany has never had genuine political independence since the end of the Second World War. It does not have a constitution befitting a modern state, and it continues to be occupied by military forces belonging to the «victorious» American and British allies. «Germany is a de facto colony of the US», says Lehmann. «At any time, under the postwar basic law, American troops can take over the government of Germany, which technically and legally is an occupied state, a vassal state».

The American NSA spying on Chancellor Merkel revealed in 2013 by Edward Snowden is a case in point. More telling is how Merkel did not respond to that gross infringement of German «sovereignty» with the political force that that American violation merited. She meekly accepted the intrusion as a condition of American postwar hegemony.

Lehmann points out how any past moves by Germany to create an independent foreign policy, and one in particular that involves rapprochement with Russia, have been serially vetoed by the US and its British ally. «We saw that under Chancellors Willy Brandt and Gerhard Schroeder, their efforts at adopting a more friendly relation with Russia were sabotaged at every step by Washington and London», says Lehmann.

That is why Merkel deserves much credit for making her bold stand this week against American militarism in Ukraine. Her dissent is highly significant of a potential cleavage in US-European relations. What she is doing is challenging a fundamental red line in Washington: namely, that European states, and Germany especially, cannot, must not, dare to question American hegemony and its longterm policy of hostility towards Russia.

Merkel and Hollande may be finally getting the message from the millions of ordinary EU citizens who deeply object to American warmongering towards Russia at Europe's expense. But given the tradition of European vassalage to the imbecilic Americans, the chances of a positive breakthrough for peaceful relations remain elusive. European leadership is still a captive of Washington's clutches. But the disgusted European masses might just be forcing a break in the imbecilic bonds.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern